

Christianenheim Erfurt

Ein Hausgemeinschaftsmodell für
Menschen mit Demenz

„Hausgemeinschaft für ältere Menschen. Das bedeutet im Kern: Eine überschaubare Gruppe, um die 9 (+/-3) Personen, wohnt in einer möglichst normalen Wohnung ähnlich einer (Groß)Familie.“

- BMG Modellprojekte, Band 8

DRK Christianenheim



Heidrun Schönfeld

3

Das Gebäude



Heidrun Schönfeld

4

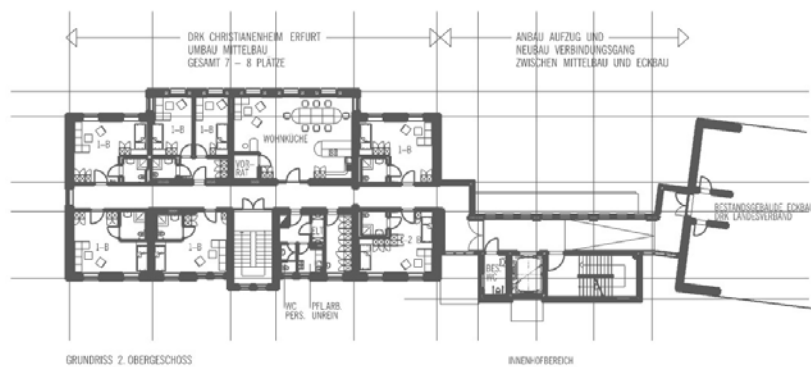
Anbau Aufzug



Heidrun Schönfeld

5

Grundriss



Heidrun Schönfeld

6

Die Küche



Heidrun Schönfeld

7

Der große Tisch



Heidrun Schönfeld

8

Wohnstube



Heidrun Schönfeld

9

Der Arbeitsplatz



Heidrun Schönfeld

10

Die Zimmer



Heidrun Schönfeld

11

Orientierungshilfen

- Bunte Tücher
- Bilder und Kalender in Augenhöhe der Bewohnerinnen
- Kaum Hinweisschilder



Heidrun Schönfeld

12



Heidrun Schönfeld

Ausgang zu Garten und Dachterrasse



Heidrun Schönfeld

Was zählt ist die Welt der Betroffenen, nicht unsere



Heidrun Schönfeld

15

Voraussetzungen für die Aufnahme

- Der oder die Betroffene ist an einer Demenz erkrankt
- Die Krankheit ist fachärztlich diagnostiziert
- Mobilität
- Herausfordernde Verhaltensweisen

Heidrun Schönfeld

16

Qualifikation der Mitarbeiterinnen:

- Examierte Fachkräfte, möglichst mit Zusatzqualifikation
- Präsenzkkräfte mit besonderer persönlicher Eignung
- regelmäßige Teambesprechungen, auch mit Heim- und Pflegedienstleitung
- Hospitationen in anderen Einrichtungen
- Qualitätssicherung durch DCM

Angehörige übernehmen Aufgaben

- Spaziergänge, nicht nur mit dem eigenen Angehörigen
- Durchführen von Aktivitäten im Alltag
- Hilfe beim Essenreichen u.v.m.
- Angehörige sind fester Bestandteil des Lebens in der Hausgemeinschaft und in den Tagesablauf integriert

Die Finanzierung

1. Investitionen

Fördermittel des Bundes (BMFSFJ)

Fördermittel des Landes (TMFSG)

ARD-Fernsehlotterie

Eigenmittel des DRK

2. Laufender Betrieb

stationär pflegebedürftige Menschen, SGB XI

z. Zt. noch einheitl. Pflegesatz

Die Ergebnisse der Betreuung in Hausgemeinschaften

- Deutliche Verringerung der Unruhezustände
- Gewichtszunahme
- Wegfall oder Verringerung der
Bedarfsmedikation
- Verringerung des Verbrauchs von
Inkontinenzmaterial



Heidrun Schönfeld

21



Heidrun Schönfeld

22



Heidrun Schönfeld

23



Heidrun Schönfeld

24



Heidrun Schönfeld

25

Demenz allein muss für die Menschen kein furchtbares Unglück sein, wenn Milieu und Beziehung stimmen und sich entsprechend dem Menschen anpassen, der dies selbst nicht mehr kann. Es gibt genügend Beispiele von Menschen, die der Demenz zum Trotz glücklich gelebt haben.

Zitat Christian Müller-Hergl

Heidrun Schönfeld

26